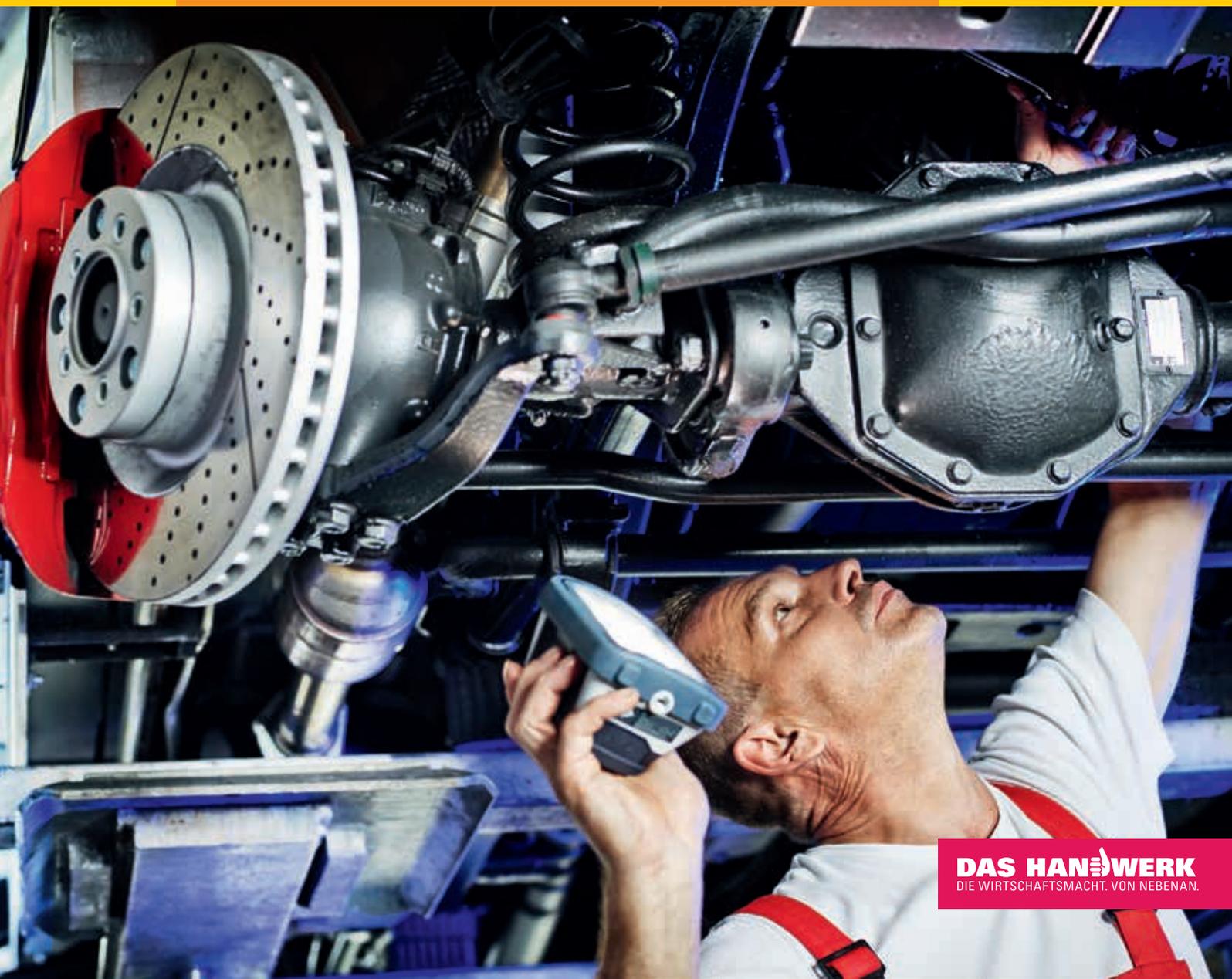


Geschäftsbericht 2013



**Bei uns zählt
nicht, wo man
herkommt.
Sondern wo
man hinwill.**

Wer vorankommen will, kommt zum Handwerk. Die Herkunft spielt dabei keine Rolle. Schließlich sind Begeisterung, Einsatz und Teamgeist auf der ganzen Welt zu finden. Denn egal welche Sprache unsere Mitarbeiter zu Hause sprechen: Sie verstehen ihr Handwerk.

Inhalt

Vorwort	5
Handwerk auf einen Blick	6
Wirtschaftliche Entwicklung – Handwerk behauptet sich	8
Imagekampagne – Saar-Handwerk zeigte Flagge	12
Interessenvertretung – Lobbyarbeit auf allen Ebenen	14
Unternehmensberatung – Entscheidungshilfen fürs Handwerk	20
Partner im Dialog – Jubiläumsjahr	26
Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum – Beratung für Klimaschutz und Umwelt	28
Ausbildung – Handwerk sucht Bewerber	34
GTZ und Akademie – Weiterbildung stärkt Karriere	38
Technologieprojekt inno.de.al – Innovationsallianz im Handwerk	42
Selbstverwaltung – Gelebte Demokratie	45
HWK-Haushalt – breites und vielfältiges Leistungsangebot	47
Organisationsplan Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)	48
Organisationsplan Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum GmbH	49



HWK-Vorstand – von links: Bernd Burgard, Peter Becker (Vizepräsident Arbeitnehmer), Hans-Alois Kirf (Präsident), Bernd Wegner (Vizepräsident Arbeitgeber), Michael Christmann und Holger Kopp

Vorwort

Nach dem Wahljahr 2012 auf Landesebene stand 2013 im Zeichen der Bundestagswahl. Was an der Saar bereits seit einem Jahr erfolgreich praktiziert wurde, setzte sich auch auf Bundesebene durch: eine Große Koalition von CDU und SPD.

Die deutsche Wirtschaft startete 2013 zunächst schwach, nahm aber im weiteren Verlauf langsam Fahrt auf. Trotz der anziehenden Konjunkturdynamik im Jahresverlauf legte das Bruttoinlandprodukt (BIP) nur um 0,4 Prozent zu. Im Saarland sank die Wirtschaftsleistung strukturell bedingt. Auslöser waren die Eurokrise sowie die weltweite Nachfrageschwäche, die die Saarländische Wirtschaft aufgrund ihres überdurchschnittlichen und exportorientierten Industriebesatzes besonders hart traf und sich im Rückgang des BIP um 1,3 Prozent niederschlugen.

Auch das Handwerk bekam die Wachstumsschwäche zu spüren und schloss das Jahr trotz steigender Konjunkturdynamik in der zweiten Jahreshälfte mit Rückgängen bei Umsatz und Beschäftigung ab. Insgesamt gelang es unseren Handwerksbetrieben aber, sich in einem nicht einfachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld zu behaupten. Für 2014 erwarten die Unternehmen wieder bessere Geschäfte mit einem leichten Umsatzwachstum und einer weitgehend stabilen Beschäftigungsentwicklung.

Das zentrale Problem des Handwerks bundesweit und im Saarland ist nach wie vor der fehlende Fachkräftenachwuchs. Die vor fünf Jahren gestartete Imagekampagne hat dem erfolgreich entgegengewirkt. Deshalb hatte die HWK-Vollversammlung einer Verlängerung um weitere fünf Jahre einstimmig zugestimmt.

Im nun vorliegenden Geschäftsbericht dokumentieren wir im Einzelnen die Aktivitäten der Handwerkskammer auf allen politischen Ebenen sowie im Bereich der Unternehmensberatung und der Aus- und Weiterbildung.

Dabei waren wir natürlich auch auf die Unterstützung der Ehrenamtsträger angewiesen, ohne deren Engagement die Selbstverwaltung des Handwerks nicht funktionieren würde. Ihnen gilt unser besonderer Dank wie auch den vielen dem Handwerk verbundenen Persönlichkeiten in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, die uns unterstützen.



Hans-Alois Kirf
Präsident



Georg Brenner
Hauptgeschäftsführer

Hans-Alois Kirf
Präsident

Georg Brenner
Hauptgeschäftsführer

Handwerk auf einen Blick

Handwerk 2013	Saarland		Bund	
Unternehmen	11.866		1.008.593	
davon:				
Zulassungspflichtige Vollhandwerke (Anlage A)	7.686		594.018	
Anlage A – einfache Tätigkeiten	0		441	
Zulassungsfreie Handwerke (Anlage B1)	2.132		227.787	
Handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2)	2.048		186.347	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr				
Insgesamt	+ 80	+ 0,7 %	+ 4.361	+ 0,4 %
Zulassungspflichtige Vollhandwerke (Anlage A)	- 21	- 0,3 %	- 3.371	- 0,6 %
Anlage A – einfache Tätigkeiten	0		- 19	- 4,1 %
Zulassungsfreie Handwerke (Anlage B1)	+ 115	+ 5,7 %	+ 8.969	+ 4,1 %
Handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2)	- 14	- 0,7 %	- 1.218	- 0,6 %
Umsatz (Mrd. Euro) *	5,1		506,0	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	- 2,5 %		- 0,6 %	
Beschäftigte*	63.300		5.357.000	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	- 1,5 %		- 0,6 %	
Lehrlinge				
Ausbildungsverhältnisse	5.922		383.629	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	- 298	- 4,8 %	- 18.190	- 4,5 %
Neueinstellungen	2.211		139.409	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	- 193	- 8,0 %	- 7.275	- 4,9 %

* vorläufig

Aus der Tätigkeit der Handwerkskammer 2013

Berufliche Bildungsmaßnahmen, Teilnehmer

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung	11.354
---	---------------

Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale	3.947
--	-------

Berufliche Bildungsstätten, Innungen, Verbände	7.292
--	-------

Berufliche Bildungsstätten außerhalb des Saarlandes	115
---	-----

Berufliche Weiter-/Fortbildung	3.585
---------------------------------------	--------------

Meistervorbereitung	1.194
---------------------	-------

Unternehmensführung, Technik, Gestaltung, Denkmalpflege, Umweltschutz, EDV	2.159
---	-------

Fortbildung	179
-------------	-----

Technikerausbildung	53
---------------------	----

Zwischen-, Gesellen- und Abschlussprüfungen, Teilnehmer	3.800
--	--------------

Zwischenprüfungen	927
-------------------	-----

Gesellenprüfungen Teil 1	822
--------------------------	-----

Gesellen- und Abschlussprüfungen	2.051
----------------------------------	-------

Weiter-/Fortbildungsprüfungen, Teilnehmer	451
--	------------

Meisterprüfungen	207
------------------	-----

Technikerprüfungen	30
--------------------	----

Fortbildungsprüfungen	214
-----------------------	-----

Beratungen	14.909
-------------------	---------------

Unternehmensberatungen	8.309
-------------------------------	--------------

Betriebswirtschaft, Technik/Denkmalpflege	6.156
---	-------

Recht	1.831
-------	-------

Umwelt	322
--------	-----

Aus- und Weiterbildungsberatung	6.600
--	--------------

Ausbildung	2.500
------------	-------

Weiterbildung	4.100
---------------	-------

Öffentlichkeitsarbeit

Presseerklärungen	55
-------------------	----

Wirtschaftliche Entwicklung

Handwerk behauptet sich

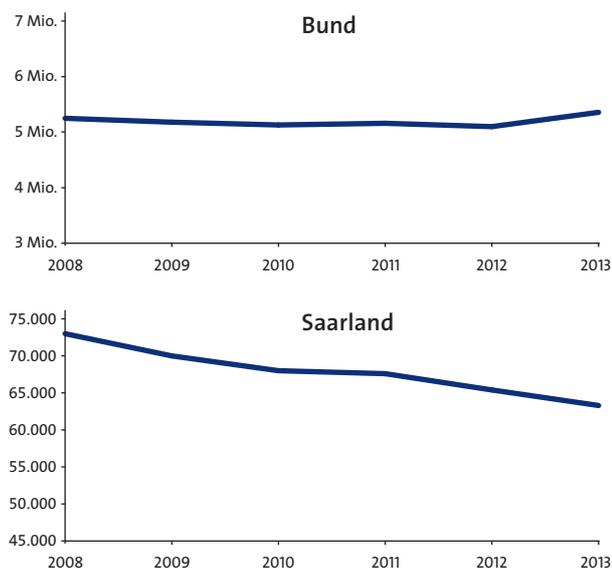
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Bund

Nach einem schwachen Jahresbeginn nahm die deutsche Wirtschaft im weiteren Verlauf langsam wieder Fahrt auf. Impulse kamen vorwiegend aus dem Inland. Die Konsumausgaben waren eine ganz wesentliche Konjunkturstütze. Die Kauflaune der Konsumenten hielt angesichts von Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheiten an. Hingegen blieb die Investitionstätigkeit deutlich hinter der Vorjahresentwicklung zurück. Witterungsbedingt herrschte im ersten Quartal vielfach Stillstand auf den Baustellen. In den Folgequartalen kam es dann zu erheblichen Nachholeffekten durch zunehmende Bauaktivitäten, dennoch sanken die Bauinvestitionen geringfügig. Im Gesamtjahr 2013 legten die Exporte



Beschäftigte im Handwerk Bund/Saarland



zwar etwas zu, doch ging vom Außenhandel kein Wachstumsbeitrag aus. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 0,4 Prozent.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland blieb in einer robusten Grundverfassung. So setzte sich der Beschäftigungsaufbau zwar fort, jedoch kam es zu keinem weiteren Rückgang der Arbeitslosenquote. Gegenüber dem Vorjahr waren die Arbeitslosenzahlen um 53.265 auf 2,950 Mio. im Jahresdurchschnitt 2013 gestiegen und die Arbeitslosenquote lag bei 6,9 Prozent. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm um 348.330 Personen (+ 1,2 Prozent) auf insgesamt 29,27 Mio. (Werte zum 30.6.) weiter zu.

Saarland

Erheblich schwächer entwickelte sich die saarländische Wirtschaft. Im Vergleich der Bundesländer ging die Wirtschaftsleistung hier am stärksten zurück. Um 1,3 Prozent lag das BIP hierzulande preisbereinigt niedriger als im Vorjahr. Auslöser waren die Eurokrise sowie die weltweite Nachfrageschwäche, die die Saarländische Wirtschaft aufgrund ihres überdurchschnittlichen Industriebesatzes besonders hart traf. Ganz erheblich sanken die Umsätze in den Bereichen Metallerzeugung und -bearbeitung sowie bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; auch im saarländischen Maschinenbau kam es zu einem Umsatzrückgang, der aber im Vergleich zu den vorgenannten Branchen deutlich geringer ausfiel.

Die im Vergleich zum Bundesdurchschnitt erheblich schwächere Entwicklung der Saarländischen Wirtschaft ging nicht

ganz spurlos am saarländischen Arbeitsmarkt vorüber. So lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt bei 7,3 Prozent und damit 0,6 Prozentpunkte höher als im Jahr zuvor. Insgesamt waren 37.383 Personen arbeitssuchend gemeldet. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Saarland betrug 363.086 Personen (Wert 30.6.) und bewegte sich damit auf dem Niveau des Vorjahres.

Entwicklung des Handwerks

Bund

Nach einem witterungsbedingten und konjunkturellen schwachen Start in das neue Jahr ging das Handwerk im zweiten Halbjahr wieder auf Erfolgskurs und setzte, angetrieben von einer hohen Konjunktdynamik, zu einer Aufholjagd an. Dennoch konnte das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht werden. Im Gesamtjahresrückblick sank der Umsatz um 0,6 Prozent auf 506 Mrd. Euro. Die Beschäftigung ging im Vergleich zu 2012 um 0,6 Prozent auf 5,357 Mio. Personen zurück.

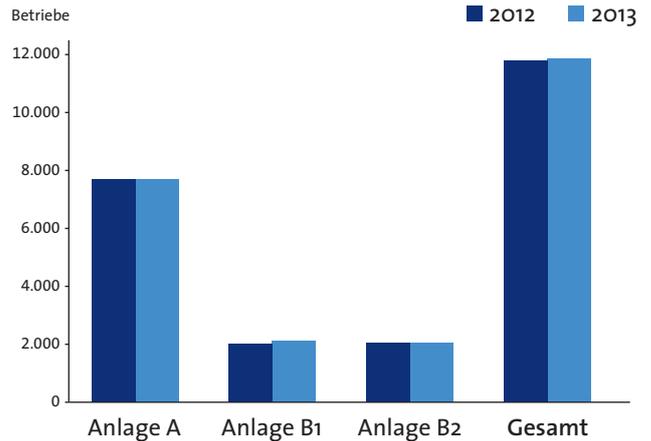
Die treibenden Kräfte der Erholung waren die Bau- und die Ausbauhandwerke. Impulse kamen vor allem aus dem Wohnungsbau mit einem guten Neubaugeschäft. Auch blieb die Nachfrage nach Modernisierungen und Sanierungen rege. Weiterhin hält, gestützt durch niedrige Bauzinsen und hohe Arbeitsplatzsicherheiten, der Trend zur Geldanlage in Realkapital an. Im Kfz-Handwerk sorgten ein dynamischer Gebrauchtwagenhandel sowie das Werkstattgeschäft für ein besseres Stimmungsbild unter den Inhabern. Etwas eingetrübt hat sich hingegen die Stimmung bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf, jedoch auf hohem Niveau. Ursächlich hierfür dürfte die seit fast einem Jahr zurückhaltende inländische wie ausländische Investitionsnachfrage sein. Angesichts der weiterhin hohen Kaufbereitschaft der privaten Haushalte blieb in den konsumnahen Handwerksbereichen die Nachfrage eine wesentliche Konjunkturstütze.

Saarland

Der Wachstumsschwäche, die das Saarland ganz besonders stark zu spüren bekam, konnte sich das Handwerk zwar nicht entziehen. Dennoch gelang es der saarländischen Handwerkswirtschaft, sich angesichts des nicht einfachen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes zu behaupten. Nach dem im Wesentlichen durch den langen Winter stark gebremsten Jahresstart, nahm die Konjunktur im Jahresverlauf allmählich wieder Fahrt auf.

Endgültig wieder Tritt gefasst hat die Handwerkskonjunktur im dritten Quartal, in welchem sie sich auf dem Niveau des Vorjahresherbstes stabilisierte. Eine positive Beurteilung der Geschäftslage und nahezu stabile Umsätze kennzeichneten die Entwicklung im dritten Quartal. Die relativ milde Witterung im letzten Vierteljahr 2013 ermöglichte es gerade den Bauhandwerkern bis zum Jahresende unter hoher Auslastung durchzuarbeiten. Zwar lief der Konjunkturmotor im Handwerk in der zweiten Jahreshälfte wieder rund, doch konnten für das Gesamtjahr gesehen, die Umsatz- und Beschäftigungsrückgänge aus dem ersten Halbjahr nicht mehr aufgeholt werden. So reduzierten sich die Umsätze im saarländischen Handwerk um 2,5 Prozent auf 5,1 Mrd. Euro und die Beschäftigung sank um 1,5 Prozent auf 63.300 Personen.

Entwicklung der Betriebszahlen Saarland

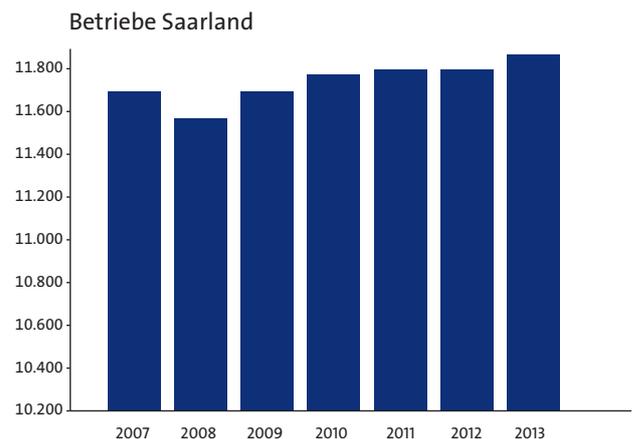
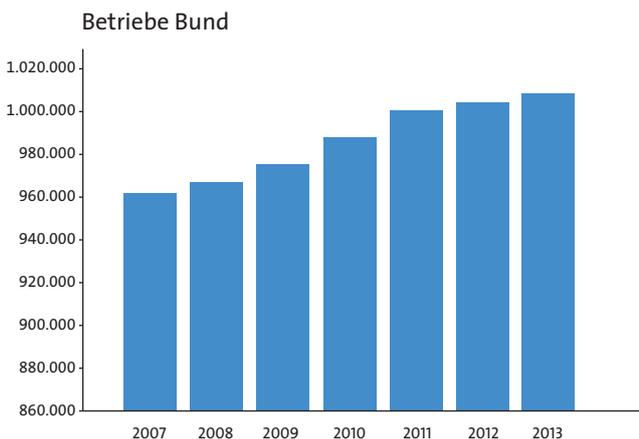


Betriebsstatistik

Der Betriebsbestand im saarländischen Handwerk ist im Jahr 2013 leicht gewachsen. Zum 31. Dezember 2013 waren 11.866 Betriebe (11.786) eingetragen (+ 0,7 Prozent).

- In der Anlage A (zulassungspflichtige Handwerke) waren insgesamt 7.686 Betriebe (7.707) in der Handwerksrolle eingetragen (– 0,3 Prozent).
- In der Anlage B1 (zulassungsfreie Handwerke) hat sich der Betriebsbestand von 2.017 auf 2.132 Betriebe erhöht (+ 5,7 Prozent).
- In der Anlage B2 (handwerksähnliche Gewerbe) setzt sich die seit Jahren negative Betriebsentwicklung fort. Der Bestand sank von 2.062 auf 2.048 Betriebe (– 0,7 Prozent).

Handwerksbetriebe Bund/Saarland



Ausblick 2014

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Angesichts verringerter Unsicherheiten bezüglich der Krise im Euroraum, günstiger binnenwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und einer höheren Dynamik der Weltwirtschaft sind die Ausgangsbedingungen für einen Aufschwung gut. Für 2014 erwarten die Konjunkturforscher ein deutliches Wachstumsplus.

Angenommen, die Absatz- und Gewinnaussichten verbessern sich aufgrund eines zunehmenden Welthandels und die Binnennachfrage bleibt weiterhin rege, dürfte sich die Investitionstätigkeit im Verlauf des kommenden Jahres deutlich beleben, sodass 2014 die Investitionen kräftig wachsen könnten. Unterstützt werden dürfte dies durch günstig bleibende Finanzierungsbedingungen.

Deutliche Konjunkturimpulse werden auch von den Bauinvestitionen erwartet. Insbesondere im Wohnungsbau wird angesichts fehlender alternativer Anlagemöglichkeiten, niedriger Hypothekenzinsen und einer hohen Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheit mit einer anhaltenden Aufwärtstendenz gerechnet. Im öffentlichen aber auch im gewerblichen Bau sollen ebenfalls die Aktivitäten zunehmen.

Für 2014 wird mit einer allmählichen Belebung des Exports aufgrund einer steigenden Auslandsnachfrage gerechnet. Gründe sind verbesserte Absatzaussichten im Euroraum aufgrund der zu erwartenden Konjunkturerholung im europäischen Raum als auch Impulse aus außer-europäischen Ländern. Allerdings wird eine kräftigere Zunahme der Einfuhren erwartet, sodass vom Außenbeitrag wohl eher dämpfende Effekte ausgehen werden.

Günstige Konsumperspektiven sollen den privaten Konsum weiter expandieren lassen. Gründe hierfür sind die Zunahme real verfügbarer Einkommen, Arbeitsplatz-

und Einkommenssicherheiten sowie eine weiterhin hohe Anschaffungsbereitschaft. Unter diesen Annahmen betrachtet, könnte das Jahr 2014 auch für die Saarländische Wirtschaft wieder ein Wachstumsjahr (bis 2,5 Prozent) werden.

Handwerk

Angesichts der positiven gesamtwirtschaftlichen Vorgaben sind für 2014 deutliche Impulse für das Handwerk zu erwarten. Die Binnenwirtschaft dürfte eine bleibende Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung sein. Ein stabiler Arbeitsmarkt und günstige Einkommensperspektiven tragen dazu bei. Der Bausektor soll sich auch 2014 positiv entwickeln. Von weiter steigenden Investitionen in den Wohnungsbau, insbesondere durch Modernisierung und energetische Sanierung, dürfte das handwerkliche Baugewerbe weiterhin profitieren. Auch die gestiegene Zahl der Baugenehmigungen macht Hoffnung. Gründe für eine positive Entwicklung im Wohnungsbau sind neben der gestiegenen Einkommens- und Arbeitsplatzsicherheit ebenso niedrige Zinsen auf Finanzanlagen und steigende Energiepreise.

Die Handwerke des gewerblichen Bedarfs könnten von der anziehenden Investitionsnachfrage sowie einer dynamischeren Exportnachfrage profitieren. Im Kfz-Gewerbe dürfte sich im kommenden Jahr der Handel etwas erholen und das Werkstattgeschäft stabil weiterlaufen. Da die Konsumperspektiven weiterhin günstig bleiben, können auch die am Konsum orientierten Handwerke hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Sollten sich die prognostizierten Entwicklungen realisieren, ist eine stabile Beschäftigungsentwicklung der saarländischen Handwerkswirtschaft verbunden mit Umsatzzuwächsen durchaus im Bereich des Möglichen.

Imagekampagne

Saar-Handwerk zeigte Flagge

Der Tag des Handwerks ist ein zentraler Baustein im Rahmen der Imagekampagne des deutschen Handwerks, um die breite Öffentlichkeit und speziell Jugendliche in Kontakt mit dem Handwerk zu bringen. Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) präsentierte deshalb gemeinsam mit dem Kfz-Verband Saar, der Landesinnung Saarland der Elektrohandwerke, dem Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff, der Landesinnung des Schuhmacherhandwerks Saar sowie Handwerksunternehmen und dem Sender bigFM den „Aktionstag Handwerk“ bereits zum zweiten Mal in Saarbrücken. Tischler, Kfz-Mechatroniker, Metallbauer, Augenoptiker, Damenschneider, Friseure und Kosmetiker, Elektroniker, Dachdecker, Schuhmacher, Stuckateure sowie Steinmetze gaben an 15 Ständen Einblick in das breite Spektrum ihrer Leistungen.

Wirtschaftsminister Heiko Maas unterstrich bei seinem Besuch die Bedeutung des Handwerks. Es leiste einen unverzichtbaren Beitrag für die Wirtschaftsentwicklung, Beschäftigung und Ausbildung, so der Minister. Beim Rundgang überzeugte er sich gemeinsam mit HWK-Präsident Hans-Alois Kirf und HWK-Vizepräsident Bernd Wegner von der Leistungsvielfalt des Saar-Handwerks. Maas begann den Rundgang beim Kfz-Verband, und startete dort auch gemeinsam mit der Kfz-Innung die „Lichttestwochen 2013“.

Impressionen vom Tag des Handwerks



Attraktionen, Spaß und Spiele

Die trendigen Haarschnitte der Friseur-Auszubildenden fanden wieder große Beachtung. Ein Hingucker der besonderen Art waren die Brautmoden, die die Showbühne in glänzendes Weiß tauchten. Wie dazu das perfekte Make up aussehen könnte, zeigte die Deutsche Meisterin für Kosmetik Lisa Marie Groß. Für Aufmerksamkeit sorgte auch das begehrtbare Auge.

Für die Jugendlichen gab es viele Mitmach-Aktionen. So war an der Torwand der Firma Hager Treffsicherheit gefragt und beim Zimmern von Holz-Grillzangen ging es um Geschicklichkeit. Begehrt waren auch die Schieferherzen, die die Auszubildenden von Dachdecker Helmut Zimmer als Andenken kunstvoll anfertigten. Und die HWK-Metallbauer schweißten kleine Tierfiguren als Andenken. Pure Spielfreude kam bei den Jugendlichen auch am selbstgebauten Kicker der Tischler-Innung auf.



Begehrte Schieferherzen

Den Hauch von Hightech erlebten die Besucher am HWK-Stand der Elektrotechniker und bei der Landesinnung der Elektrohandwerke. Hier stand neueste Satelliten- und Haustechnik im Fokus des Interesses. Wer Informationen zur Ausbildung im Handwerk heben wollte, für den standen die Beratungsexperten der HWK bereit.



Friseure in Aktion

Interessenvertretung

Lobbyarbeit auf allen Ebenen

Zu den zentralen Aufgaben der Handwerkskammer des Saarlands (HWK) gehört es, sich für die Interessen ihrer Mitgliedsbetriebe auf allen politischen Ebenen einzusetzen. Mit Stellungnahmen, Analysen, Initiativvorschlägen, politischen Gesprächen, Öffentlichkeitsarbeit etc. informiert sie die politischen Entscheider der Legislative und Exekutive. Zu diesem Zweck ist sie zum Beispiel in rund 160 Gremien auf EU- und Bundesebene sowie auf Landes- und Kommunalebene präsent. Als Träger öffentlicher Belange ist die HWK erster Diskussions- und Ansprechpartner in Sachen Handwerk für Politik und Gesellschaft im Saarland.

Meisterfeier 2013



Europapolitik

Auf EU-Ebene hat die HWK den Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) und sein Brüsseler Büro sowie die Union Européenne de l'Artisanat et des Petites et Moyennes Entreprises (UEAPME) in ihren Bemühungen zur Stärkung des Mittelstandes und des Handwerks intensiv unterstützt bzw. Diskussionsthemen des saarländischen Handwerks eingebracht.

Themen im Berichtsjahr waren unter anderem die Tachografenpflicht für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen, die Reform der Pensionsfondsrichtlinie, die Offenlegungspflicht nichtfinanzieller Information oder die Festlegung der Obergrenze der europäischen KMU-Definition. Aber auch die EU-Ausbildungsstandards beschäftigten das Handwerk. Gegen den unter dem Deckmantel der Evaluation und Neugestaltung der Dienstleistungsrichtlinie erneuten gestarteten Angriff auf den deutschen Meisterbrief, wehrten sich die Handwerksorganisationen vehement. Außerdem wurde die Weiterentwicklung der europäischen Initiative für kleine und mittlere Unternehmen „Small Business Act“ (SBA) und deren Zugang zur Finanzierung weiter begleitet ebenso wie das Thema EU-Zahlungsverzugsrichtlinie.

Um den Zugang zu neuen Märkten in Europa zu erschließen, machte sie auch vom ZDH und der Bundesregierung organisierte Markterkundungsreisen den Saarhandwerkern zugänglich. Auf diesem Gebiet arbeitete die HWK auch eng mit der Zentrale für Produktivität und Technologie zusammen.

Auf Saar-Lor-Lux-Ebene wirkte die HWK im Interregionalen Handwerksrat Saar-Lor-Lux (IHR) sowie im Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR) mit und setzte hier wichtige Handwerksthemen wie die Verbesserung der Infrastruktur im Grenzraum und die des Umweltschutzes auf die politische Agenda.

Bundespolitik

Auf Bundesebene bildeten die anstehende Bundestagswahl und der Koalitionsvertrag einen Arbeitsschwerpunkt. Die dort fixierten Pläne wurden einer kritischen Bewertung unterzogen. Die Positionen des Handwerks zur Wirtschafts-, Sozial-, Bildungs- und Energiepolitik wurden in zahlreichen Stellungnahmen kommentiert.

Bei der **Steuerpolitik** lag ein Schwerpunkt der HWK-Lobbyaktivitäten auf den Themen:

- Anhebung des steuerlichen Verlustrücktrags
- Tarifreform mit Abmilderung der Kalten Progression und Abbau des Mittelstandbauchs
- Erhaltung und Erweiterung des Steuerbonus
- Entschärfung der Selbstanzeigeproblematik bei Umsatzsteuer- und Lohnsteuervoranmeldungen
- steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung

Bei der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik standen neben der Mindestlohndebatte und der Einführung eines Beschäftigtendatenschutzgesetzes auch die Neuordnung der Bundesunfallkasse, die Entlastung von Beitragschulden in der Krankenversicherung oder die Förderung der Prävention auf der Tagesordnung. Auch die Debatte um eine erleichterte Zuwanderung ausländischer Fachkräfte wurde intensiv geführt.

Bezüglich der **Wirtschaftspolitik** wurden Korrekturwünsche beim neuen Rundfunkbeitrag auf die Tagesordnung gesetzt. Zudem standen Themen wie die Verschlechterung der Kreditversorgung der KMU durch die Belastung der Sparkassen und Volksbanken in Folge von Basel III, die Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie Ausbau der Städtebauförderung im Vordergrund. Die Energiewende war weiterhin ein wichtiges Thema. Hier wurden besonders die Novellierung des Erneuerbaren Energiegesetzes und die Weiterentwicklung der ENEV diskutiert. Die Ein-



Pressekonferenz zum Geschäftsjahr 2012

führung des neuen ZDH-Markenzeichens „Generationenfreundlicher“ Betrieb wurde unterstützend begleitet.

Die HWK hatte sich im Rahmen ihrer Gremientätigkeit auch im Bereich der **Gewerbeförderung und der Bildungspolitik** für die Interessen des Handwerks stark gemacht. Hier ging es im Wesentlichen um den Erhalt der Bundesförderung sowohl für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung, als auch für das wichtige Instrument der passgenauen Vermittlung sowie für die Unternehmensberatung.

Weitere Themen waren:

- Besserstellung handwerklicher Abschlüsse im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)
- Weiterentwicklung des Berufslaufbahnkonzepts
- Gewinnung von Studienaussteigern fürs Handwerk
- Modernisierung der Berufsbilder mit dem Schwerpunkt Elektromobilität

Landespolitik

In vielen politischen Gesprächen, Statements, Veröffentlichungen hatte die HWK die Position des Handwerks verdeutlicht und sich dabei auch stets für die Konsolidierung des Landeshaushalts vor dem Hintergrund der Schuldenbremse eingesetzt. Als Träger öffentlicher Belange hatte sie zu vielfältigen Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen

in über 30 Fällen ihre Stellungnahme abgegeben. Im Rahmen ihres **wirtschaftspolitischen Engagements** nahm sie unter anderem Stellung zur Insolvenzrechtsreform oder zum saarländischen Verwaltungsvollstreckungsgesetz. Zudem gab sie diverse Stellungnahmen zur wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen im Rahmen des Paragraphen 108 (KSVG) ab. Sie arbeitete am Mittelstandsfördergesetz mit und wurde Kooperationspartner bei der Mittelstandsinitiative Energiewende. Zudem unterstützte sie die Einbindung des Handwerks in diverse EU-Förderprogramme wie beispielsweise der EEL oder EFRE.

Das Thema Wirtschaftsförderung erörterte auch die **AG Mittelstand** unter der Leitung von MdL und HWK-Vize-Präsident Bernd Wegner in Gesprächen mit Wirtschaftsminister Heiko Maas.

Die Mitarbeit an der Entwicklung eines zukunftsfähigen **Messekonzeptes** für den Standort Saarbrücken stand weiter auf der HWK-Tagesordnung, nachdem die Messgesellschaft Berlin als zukünftiger Organisator kurzfristig ausgestiegen war.

Bildungspolitisch gab es eine Fülle von Stellungnahmen zum Schulordnungsrecht und stand auch die Unterzeichnung des **Grundbildungspaktes** auf dem Programm. Auf den Übergang von der Schule in den Beruf und die Berufsorientierung wurde ein besonderer Schwerpunkt gelegt wie auch auf das Programm „Berufliche Bildung ohne Grenzen“.



Familienfreundliche Unternehmen

Weiter gab es vielfältige Anhörungen im Landtag unter anderem zur Verbesserung der „Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikation“. In allen handwerksrelevanten bildungspolitischen Fragen hatte sie handwerkspolitische Positionen gegenüber dem Bildungsministerium und im Landtag artikuliert.

Das Thema **Fachkräftesicherung** stand wieder ganz oben auf der Prioritätenliste der Handwerkskammer. Das Engagement im Ausbildungspakt wurde fortgesetzt. Zur Bündelung aller Kräfte im Kampf um die Fachkräfte unterzeichneten am 5. September der Regionalverband Saarbrücken, die Agentur für Arbeit Saarland und das Jobcenter im Regionalverband Saarbrücken mit der HWK eine Kooperationsvereinbarung. Dazu wurden **Ausbildungsscoaches** beim Jobcenter im Regionalverband Saarbrücken und bei der HWK bereitgestellt, um Jugendliche, die eine Handwerksausbildung anstreben, frühzeitig beraten und begleiten zu können.

Gleichzeitig setzte die HWK ihre Nachwuchswerbeoffensive fort und zeigte starke Präsenz auf den Ausbildungsmessen im Saarland sowie in den Schulen (siehe Kapitel Ausbildung Seite 35). Einen Erfolg erzielte sie beim Thema **„Berufsabitur“**, das 2013 eingeführt wurde und eine zusätzliche Aufwertung der handwerklichen Ausbildung bedeutet.

Zudem wurde die Handwerkskammer Mitglied im **Zukunftsbündnis Fachkräfte Saar** und sie unterstützt die neue **Saarland-Kampagne**, die den Wirtschaftsstandort Saarland sowohl nach innen als auch nach außen vermarkten soll. Auch wurden im neu geschaffenen Bündnis für Arbeits- und Gesundheitsschutz erste Gespräche aufgenommen.

Zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses trug auch das **Pilotprojekt „Ü55“** mit der ZPT bei. Das Ü55-Projekt hilft nicht nur bei der Besetzung von Stellen, sondern leistet auch einen Beitrag zur Verringerung der Arbeitslosigkeit. In Zusammenarbeit mit der Bäckerei Ecker und Adler Vertriebs GmbH & Co. KG wurden ältere Menschen zur/zum BäckereifachverkäuferIn ausgebildet.

Die HWK wurde zudem Partner der Aktion **„Familienfreundliches Unternehmen“**, in deren Rahmen am 11. Dezember auch 15 Handwerksunternehmen ausgezeichnet wurden. Das Gütesiegel wurde gemeinsam von HWK, IHK und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie entwickelt und im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt.

In **Umweltfragen** war das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum unter anderem im Beirat des Entsorgungsverbandes Saar oder im Beirat für Nachhaltigkeit (siehe Kapitel Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum Seite 28) der Ansprechpartner.

Kommunalpolitik

Mit den **saarländischen Landkreisen und Gemeinden** pflegt die HWK über ihre Kontaktstelle „Handwerk und Gemeinde“ einen intensiven Dialog. In Gesprächen und Veranstaltungen mit kommunalpolitisch Verantwortlichen und Wirtschaftsförderern wurde auf die Belange des Handwerks vor Ort hingewiesen.

Die HWK arbeitete in **zahlreichen Gremien im kommunalpolitischen Bereich** mit und brachte dort die Interessen des Handwerks ein, so etwa im Wirtschaftsrat Merzig und Losheim. Als Träger öffentlicher Belange nahm die HWK zu zahlreichen **Bauleitplänen** im Sinne des Handwerks und unter Einbeziehung der betroffenen Betriebe Stellung.

Öffentlichkeitsarbeit

Instrument zum Transport von Handwerksthemen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist die Öffentlichkeitsarbeit. Als zentraler Ansprechpartner für die Medien wurden nicht nur rund 300 Presseanfragen regionaler, überregionaler Medien sowie der Fachpresse bearbeitet, sondern auch eigene Themen in über 50 Pressemel-



Meisterstück-Ausstellung

dungen transportiert, was in rund 250 Beträgen sowohl in Print-, Fernseh-, Hörfunkmedien als auch im Internet seinen Niederschlag fand. Darüber hinaus organisierte das Büro für Öffentlichkeitsarbeit Pressekonferenzen zu zentralen Themen des Handwerks. Dazu gehörten unter anderem die Handwerkskonjunktur im Frühjahr und im Herbst, die Vorstellung des Geschäftsberichts oder die Entwicklung des Geschäftsjahres 2013. Im Rahmen der Imagekampagne des Handwerks wurden zudem zahlreiche Anzeigenmotive geschaltet, der Tag des Handwerks verantwortlich mitorganisiert sowie zwei Sonderausgaben „Meisterlich“ mit der Saarbrücker Zeitung umgesetzt. Zudem wurde eine Kooperation mit der big-FM-Kampagne „Think positiv Saarland“ in Sachen Nachwuchswerbung geschlossen.

Eine bedeutende Informationsquelle Richtung Handwerk und Meinungsbildner ist das **Deutsche Handwerksblatt (DHB)**. In 24 Ausgaben informierte das Büro für Öffentlichkeitsarbeit die Mitgliedsbetriebe ausführlich über das breit gefächerte Dienstleistungsangebot wie Seminare, Informationsveranstaltungen sowie über wichtige überregionale und regionale handwerkspolitische Entscheidungen. Darüber hinaus wendet sich das DHB mit betriebswirtschaftlich orientierten Artikeln an das Handwerk und stellt zudem besondere Betriebe und ihre Leistungen heraus.



Grundbildungspakt

Veranstaltungen

Veranstaltungen sind ein weiteres elementares Mittel der Kommunikation. Hier sind besonders die Meisterfeier, die Weiterbildungsabschlussfeier, die Verleihung der Goldenen Meisterbriefe sowie die Abschlussveranstaltung des Leistungswettbewerbs der deutschen Handwerksjugend zu nennen. Weiter organisiert das Büro für Öffentlichkeitsarbeit eine Reihe von Ausstellungen mit Vertretern des Kunsthandwerks. Hinzu kommen zahlreiche öffentliche Veranstaltungen aus dem Bereich der Unternehmensberatung.

Die **7. Vergabekonferenz** der Landeshauptstadt Saarbrücken fand in Kooperation mit der HWK am 19. Februar 2013 in der HWK statt.

Am 12. März 2013 wurden in der **Weiterbildungsfeier** an 175 Absolventinnen und Absolventen der Fortbildungsprüfungen die Diplome überreicht. Festredner der Veranstaltung war Staatssekretär Jürgen Barke vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr. Die neun besten Absolventinnen und Absolventen einer jeden Fortbildungsprüfung erhielten zusätzlich zu ihrem Diplom eine Urkunde und ein Präsent.

Am 18. März 2013 feierte das **Forum junger Handwerksunternehmer** sein 30-jähriges Bestehen. Die Staatssekretärin des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, Anne Ruth Herkes, überbrachte den 250 geladenen Gästen die Glückwünsche von Bundesminister Philipp Rösler (siehe Seite 26).

Im Rahmen der **Meisterfeier** in der Congresshalle Saarbrücken am 21. April 2013 erhielten 276 Jungmeisterinnen und Jungmeister ihre Meisterbriefe. „Handwerker sind Leistungsträger. Mit dem was Sie können, machen Sie unsere Wirtschaft stark“, so die Botschaft von Festredner Heiko Maas, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr. Zwölf jahresbeste Jungmeisterinnen



Vergabekonferenz

und Jungmeister wurden besonders geehrt. Die Sonderpreise der Sparkassenfinanzgruppe Saar überreichte der Präsident des Sparkassenverbandes Saar und Vorsitzender des Fördervereins der Saarländischen Meister- und Technikerschule, Franz Josef Schumann.

Am 19. August 2013 begannen 200 neue **Meister- und Technikerschüler** ihre Ausbildung an der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS). „Sie gehören mit Ihrer Wahl zur Meister- oder Technikerweiterbildung bald zu den Besten im Land“, ermunterte Jürgen Barke, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, in seiner Eröffnungsrede den neuen Meister- und Technikerjahrgang.

In der Sparkasse Saarbrücken wurden am 26. August 2013 die **besten Abschlussarbeiten des Jahrganges 2012/2013** der Absolventen der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) ausgezeichnet. Vor rund 200 Gästen würdigte SR-Intendant Professor Thomas Kleist die Jahrgangsbesten der Saarländischen Meister- und Technikerschule.

Am 8. September 2013 wurde das **30-jährige Bestehen von Frau und Handwerk** mit 200 geladenen Gästen gefeiert (siehe Seite 27).

Am 26. September 2013 fand die Verleihung der Goldenen **Meisterbriefe** statt. Präsident Hans-Alois Kirf und HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner überreichten in einer Feierstunde 53 Goldene Meisterbriefe (50 Jahre) und 14 Diamantene Meisterbriefe (60 Jahre). Als einziger erhielt Schornsteinfegermeister Werner Hertel den Eisernen Meisterbrief (65 Jahre Meister).

Am 8. Oktober 2013 wurde der **7. Saarländische Denkmalpflegepreis** verliehen, der vom Ministerium für Bildung und Kultur Saarland sowie der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) vergeben wurde. Der alle drei Jahre ausgeschriebene Preis zeichnet vorbildliche Leistungen

für die saarländische Denkmalpflege aus und ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Sonderpreise haben die Volks- und Raiffeisenbanken in Höhe von 1.000 Euro gestiftet.

Die Preisträger des **8. Förderpreises der Sparkassen Finanzgruppe** für innovatives und kreatives Handwerk wurden am 13. November 2013 im Rahmen einer Feierstunde in der HWK ausgezeichnet. Franz Josef Schumann, Präsident des Sparkassenverbandes Saar, und Hans-Alois Kirf, Präsident der HWK, überreichten die Preise und Anerkennungen.

Am 18. Dezember 2013 wurden beim **Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks** insgesamt 34 Landesieger geehrt, die auch an den Bundeswettbewerben teilnahmen. Drei Junghandwerker erreichten zudem einen ersten, vier einen zweiten und zwei Junghandwerker einen dritten Bundessieg. Außerdem erreichte ein Teilnehmer einen ersten Platz im Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk“.

Darüber hinaus erhielten rund 50 Handwerkerinnen und Handwerker **Ehrenurkunden** für Betriebs-, Berufs- und Arbeitsjubiläen.

Goldener Meisterbrief



Unternehmensberatung

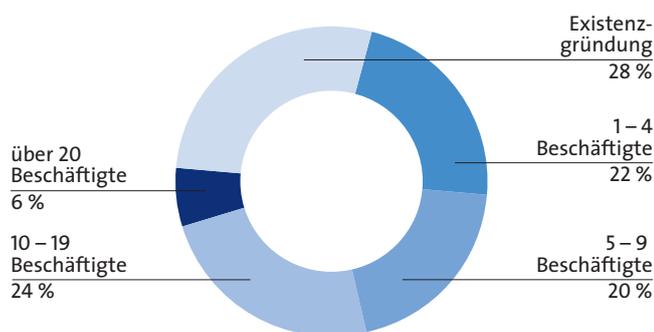
Entscheidungshilfen fürs Handwerk

Kostenrechnung, Finanzierung, Marketing und Personalführung entscheiden neben der fachlichen Qualifikation, ob ein Handwerksunternehmen am Markt bestehen kann. Da in kleinen und mittleren Betrieben des Handwerks der Unternehmer aufgrund des Tagesgeschäfts nicht die nötige Zeit hat, sich mit Problemen und deren Lösungen auseinander zu setzen, hat die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) mit finanzieller Unterstützung des Bundes und des Landes eine eigene Beratungsstelle eingerichtet. Die HWK-Beratungsexperten stehen den Handwerksunternehmen und potenziellen Gründern in allen unternehmensrelevanten Fragen zur Seite. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zum Auf- und Ausbau von Handwerksunternehmen und auch zur Weiterentwicklung des saarländischen Handwerks. Dies gilt insbesondere für die Sicherung von Unternehmerexistenzen und den damit verbundenen zahlreichen Arbeitsplätzen.

Saarländischer Denkmalpflegepreis 2013



Unternehmensberatungen nach Betriebsgrößen 2013



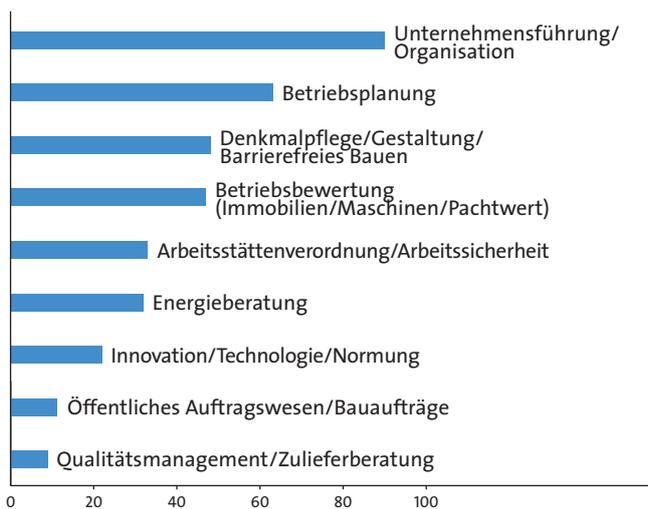
Handwerksunternehmer können auf unterschiedliche Art und Weise auf das Dienstleistungsangebot der HWK-Unternehmensberatung zugreifen wie beispielsweise über Kurzberatungen, Datenbankrecherchen oder die aktive Mitarbeit in Themenarbeitskreisen. Hinzu kommen zahlreiche Informations- und Workshop-Veranstaltungen, die über grundsätzliche und tagesaktuelle Themen informierten.

Ob Themen wie beispielsweise Betriebsanalyse, Verbesserung der Ertragsfähigkeit, Rechnungswesen und Finanzierung, Personal oder Marketing auf der Agenda stehen; sie alle erfordern ein hohes Maß an intensiver Zusammenarbeit mit Partnern und Institutionen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Für die Technologieberatung von Handwerksunternehmen bestehen zudem Kooperationen mit den saarländischen Hochschulen. Das gut ausgebaute Netzwerk der HWK-Unternehmensberatung ist die Voraussetzung dafür, um mit vertretbarem Aufwand der kompetente Problemlöser in allen Fragen der Handwerksunternehmen sein zu können. Ohne die Förderung von Bund und Land wäre die Breite und Intensität des Beratungsangebotes nicht zu leisten.

Betriebswirtschaftliche Beratungen nach Beratungsthemen



Techn./technologische Beratungen nach Beratungsthemen



Beratung

Die HWK-Unternehmensberatung unterstützt das Handwerk bei allen anstehenden betriebswirtschaftlichen, technischen, technologischen, rechtlichen, außenwirtschaftlichen und versorgungsrechtlichen Fragen. In allen umweltrelevanten Fragen wird zudem auf die Kompetenz des Saar-Lor-Lux-Umweltzentrums zurückgegriffen.

Insgesamt wurden 2013 nahezu 800 individuelle Intensivberatungen und rund 5.500 Informations- und Kurzberatungen durchgeführt.

Zentrale Beratungsthemen waren:

- Finanzierungsunterstützung bei Investitionsvorhaben
- Sanierung und Konsolidierung
- Betriebsübergabe/-übernahme, Unternehmensbewertung
- Rechnungswesen und Kalkulation
- Betriebsorganisation/-planung
- Markt und Marketing
- Energieeinsparung
- Personalentwicklung
- Neue Informations- und Kommunikationstechniken
- Denkmalpflege
- Gestaltung und Dorferneuerung
- Unterstützung bei Baumaßnahmen
- Entwicklung von Zuliefer- und Auslandsmärkten

Die Gründer im Handwerk wurden bei der Erstellung von Gründungs- und Übernahmekonzepten, mittelfristiger Geschäftspläne, Organisations- und Betriebsstättenplanung sowie der persönlichen Risikovorsorge beraten und unterstützt.

Projektmitarbeit bei:

- **„Krisenmanagement Runder Tisch“** in Kooperation mit der KfW-Bankengruppe (KfW). 2013 wurden 37 Handwerksbetriebe im Rahmen dieses Projektes intensiv unterstützt. Davon sind zehn Handwerksunternehmen anschließend noch durch finanzielle Hilfe der KfW im Projekt „Turn Around Beratung“ und mit intensiver Unterstützung der HWK-Unternehmensberatung weiter betreut und saniert worden.
- **SOG (Saarland Offensive für Gründer)** gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und den Partnern im SOG-Netzwerk. Die Unternehmensberatung war wesentlich beteiligt bei der Planung, Organisation und Durchführung der „Gründermesse 2013“.
- **„Gründercoaching Deutschland“ (GCD)**. In diesem Projekt wurden junge Handwerksunternehmer durch Zuschüsse zu den Coachingkosten in allen Fragen der Unternehmensführung des Betriebes unterstützt. Die verantwortliche Durchführung erfolgte durch die HWK-Unternehmensberatung als Regionalpartner im Saarland für die KfW. Insgesamt wurden 99 Handwerksunternehmen mit rund 330.000 Euro Zuschüssen zu rund 470.000 Euro Coachingkosten gefördert.
- **„Außenwirtschaft“** mit der Export-/Messeberatung und der Beteiligung an Auslandsmessen. Herausragend war hier die Luxemburger Herbstmesse mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr mit 27 Ausstellern aus dem Handwerk und 1.080 Quadratmetern Ausstellungsfläche.
- **„Energieeinsparung“** mit Rahmenvereinbarungen über Strompreise und Energieberatungen für saarländische Handwerksunternehmen.
- **„Energieeffizienzberatungen“**. Zur Energieeinsparung fördert die KfW im Beratungszuschussprogramm „Energieeffizienz“ kleine und mittlere Unternehmen



Saarländischer Denkmalpflegepreis 2013 mit Minister Commerçon

und Handwerksunternehmen. Die Unternehmensberatung unterstützte als verantwortlicher Regionalpartner der KfW 94 Initialberatungen und drei Detailberatungen.

Informationsveranstaltungen

Über 1.800 Handwerksunternehmer und Mitarbeiter im Handwerk informierten sich schwerpunktmäßig zu Themen wie Mitarbeitermotivation, Führungsstrategien, Kundenkommunikation und IT-Sicherheit sowie Standortsicherung, regionales Internetmarketing, Gründung und Gestaltung.

Das Konzept „**HWK-Unternehmertreff vor Ort**“ trägt entscheidend dazu bei, dass die Informationen für das Handwerk erfolgreich in die Breite getragen und gleich-

zeitig auch der Erfahrungsaustausch und der Dialog mit dem Handwerk vor Ort intensiviert werden. Dazu gehörten unter anderem die Veranstaltungen „Kraftvolle, konsequente Führung im Handwerk“, in denen das Thema „Konsequente Personalführung“ mit neuen Ansätzen und modernen Methoden der Personalführung intensiv diskutiert wurden. Die **7. Vergabekonferenz**, eine gemeinsame Veranstaltung von HWK, IHK und der Landeshauptstadt Saarbrücken, sorgte für Transparenz im Vergabeverfahren der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Neu gestartet wurde die Veranstaltungsserie „**Offensive Mittelstand**“ gemeinsam mit der IHK und weiteren Kooperationspartnern zum Thema „Arbeitgeberattraktivität von kleinen und mittleren Unternehmen und Handwerksbetrieben“, die 2014 mit insgesamt zehn Veranstaltungen fortgeführt wird.

Steinbildhauer-Ausstellung



Die wichtigsten Daten der Unternehmensberatung 2013

Intensivberatungen		787
davon betriebswirtschaftlich-technische Beratungen	656	
davon rechtliche Beratungen	131	
Informations- und Kurzberatungen		rund 5.500
Runde Tisch-Fälle		37
davon abgewickelt	29	
davon noch in Bearbeitung	8	
Turn Around Beratungen		10
Gründercoaching Deutschland		
Fälle, insgesamt		99
dar. Fälle aus der Arbeitslosigkeit	62	
dar. Fälle „normales GCD“ (Gesamtkosten rund 470 TEuro, Förderung rund 330 TEuro)	37	
Energieeffizienzberatung		
Fälle, insgesamt		97
dar. Initialberatungen (Gesamtkosten rund 150 TEuro, Förderung rund 120 TEuro)	94	
dar. Detailberatungen (Gesamtkosten rund 24 TEuro, Förderung rund 14 TEuro)	3	
Herbstmesse Luxemburg		
Aussteller		27
Fläche		1.080 qm
Veranstaltungen		
Anzahl		25
Teilnehmer		rund 1.800
Einigungsverfahren (Schlichtungen)		8



NACHFOLGER

www.Bank1Saar.de/nachfolge

Bank1Saar

die persönlichere Note

Ob Sie einen Handwerksbetrieb in neue Hände geben oder als Nachfolger weiterführen möchten, bei diesem Schritt in eine neue Ära sind wir der richtige Partner. Eine frühzeitige Planung sichert dem Inhaber die Fortführung seines Lebenswerks und seine Versorgung, dem Nachfolger einen guten Start und eine erfolgreiche Zukunft.

Nachhaltig und partnerschaftlich: Unsere Lösungen für die Nachfolge.

Bank 1 Saar Initiative Nachfolge

Damit Träume keine bleiben.

Partner im Dialog

Jubiläumsjahr

30 Jahre Forum junger Handwerksunternehmer

Zu den Highlights des Jahres gehörte die Feier anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Forums junger Handwerksunternehmer im Saarbrücker Schloss. Vor 250 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft konnten Handwerkskammer-Präsident Hans-Alois Kirf und der Vorstandsvorsitzende des Forums Uwe Petry die Staatssekretärin des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, Anne Ruth Herkes, begrüßen. Sie unterstrich, dass die deutsche Wirtschaft enorm davon profitiere, wenn junge Unternehmen für frische Ideen sorgten. Das Forum machte sich bei der Gründung zum Ziel, junge Handwerker dahingehend zu unterstützen, damit sie Führungsverantwortung im Unternehmen übernehmen und aktiv in den Handwerksorganisationen sowie in Staat und Gesellschaft mitarbeiten können.

2013 organisierte das Forum darüber hinaus Vorträge, zu denen über 500 Gäste kamen.

30 Jahre „Forum junger Handwerksunternehmer“





30 Jahre „Frau und Handwerk“

Neuer Vorstand gewählt

Im Berichtsjahr stand auch die Wahl des Vorstandes an. Neuer Vorsitzender wurde Zimmerer-, Dachdecker- und Klempnermeister Helmut Zimmer aus St. Wendel. Uwe Petry, Fliesenleger- und Steinmetz- und Steinbildhauermeister, aus Schmelz wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt. Weitere Vorstandsmitglieder bleiben: Andrea Domjahn, Saarbrücken, Gerd Schneider, Illingen, Verena Christmann, Sulzbach und Bernd Stolz, Blieskastel.

Die Zahl der Mitglieder hielt sich 2013 stabil bei 170 Mitgliedern.

PROFIL

Zu den Mitgliedern gehören sowohl die Landessieger im PLW sowie die prüfungsbesten Auszubildenden. Am Tag des Handwerks haben sich PROFIL-Mitglieder mit eigenen Vorführungen engagiert. Einige Mitglieder sind auch ehrenamtlich aktiv und arbeiten in verschiedenen Prüfungsausschüssen mit. Außerdem sind PROFIL-Mitglieder als Dozenten in der HWK tätig.

30 Jahre Frau und Handwerk

Auch Frau und Handwerk feierte 30-jähriges Bestehen. „Ohne Frauen ist kein Handwerk“, stellte Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer in ihrer Festrede kurz und knapp fest und unterstrich damit die wichtige Rolle der Frauen in den Handwerksunternehmen. Die Vorstandsvorsitzende Carmen Lehnert-Schmeer und HWK-Präsident Hans-Alois Kirf würdigten die Arbeit des Verbandes, der 1993 gegründet wurde. Frau und Handwerk ist es gelungen, die Rolle der Frau im Handwerk weiter zu stärken und sie auch stärker ins gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken.

Der saarländische Landesverband Frau und Handwerk zählte mit zu den ersten Organisationen dieser Art in ganz Deutschland. Er war daher wegweisend für viele Frauen, die heute unter dem Dach des Bundesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk stehen. Zudem war Frau und Handwerk 1988 Gründungsmitglied des Bundesverbandes und auch des Europäischen Verbandes.

Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum

Beratung für Klimaschutz und Umwelt

Die Aufgaben des 1995 gegründeten Saar-Lor-Lux-Umweltzentrums (UZ) umfassen die Förderung des Umweltschutzes in Handwerksbetrieben und im Mittelstand generell sowie die nachhaltige Regionalentwicklung. Hierzu gehören auch Beratungs- und Weiterbildungsaktivitäten, die Teilnahme und Durchführung von nationalen und internationalen Umweltprojekten sowie die Vertretung des Handwerks in verschiedenen politischen Gremien wie zum Beispiel im Umweltgutachterausschuss in Berlin. 2013 führte das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum rund 320 Umweltberatungen und 35 Veranstaltungen durch.



Das Umweltzentrum unterstützt Betriebe unter anderem beim Abfallmanagement, beim Umgang mit Gefahrstoffen, beim Beantragen von Genehmigungen oder der Bewertung von Stoff- und Energieströmen sowie den damit verbundenen Einsparpotenzialen. Beratungsschwerpunkte liegen im Bereich der Energieeinsparung und Ressourcenschonung, beim Aufbau und Integration von Umwelt- und Managementsystemen sowie im „Umweltpakt Saar“, einer Initiative der Landesregierung und der saarländischen Wirtschaft zur Verbreitung freiwilliger und überprüfbarer Umweltleistungen. Gefördert werden die Aktivitäten des Umweltzentrums durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Beratung und Konzepterstellung für Kommunen im Rahmen der Klimaschutzinitiativen (KSI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Neben Energieberatungen für öffentliche Gebäude, die in ein integriertes Umsetzungskonzept für die Städte und Kommunen einfließen, berät das UZ auch Kommunen und Landkreise in allen Fragen der Regionalentwicklung.

Die Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika führte das Umweltzentrum 2013 in Kooperation mit der Sequa gGmbH, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigen Amt (AA) sowie der Europäischen Union (EU) fort. Im Vordergrund standen die Bildungs- und Verbandsentwicklung und der Know-how-Transfer aus dem Handwerk in die Partnerländer, in Zusammenarbeit mit der HWK. Themen wie Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Umweltschutz und Umweltmanagement werden in den afrikanischen Partnerländern stark nachgefragt und durch die Projekte des Umweltzentrums in die Berufsausbildung und die Kammerarbeit integriert.

Projekte

EMAS

Das saarländische Handwerk ist bundesweit führend bei den EMAS-Registrierungen im Handwerk. Dies gilt insbesondere für das Bauhandwerk. Betriebe, die ein Umweltmanagementsystem nach EMAS aufgebaut haben, verfügen über eine gute Basis, auf deren Grundlage ein Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut werden kann. Über die validierte Umwelterklärung informieren EMAS-Betriebe bereits umfassend über die ökologischen Aspekte ihres Handelns, was den Bereich Umwelt eines Nachhaltigkeitsberichtes ausreichend abdeckt. Durch Ergänzung von gesellschaftlichen und ökonomischen Aspekten kann die Umwelterklärung zu einem Nachhaltigkeitsbericht ausgebaut werden.

Energie- und Ressourceneffizienzberatung

In diesem Tätigkeitsfeld vermittelt das Umweltzentrum den Handwerksbetrieben neben den Einsparpotenzialen auch, wie sie dieses Wissen an ihre Kunden weitergeben können. Die Beratungsergebnisse werden in Form von Leitfäden und Informationsbroschüren dokumentiert und kommuniziert.

Energieberatung in Kommunen und Gemeinden

Beim Projekt „Unser Dorf – Fit für die Zukunft“ mit der Gemeinde Gersheim wurden für 20 Wohngebäude und die Mehrzweckhalle in Bliesdahlheim Energieberatungen durchgeführt, wobei auch die gestalterischen Aspekte der Gebäude und des Dorfbildes berücksichtigt wurden. Durch beispielhafte Gebäudesanierungen sollen Hausbesitzer zu energetischen Sanierungen motiviert werden. Um die im Projekt entwickelten Sanierungsmöglichkeiten nachhaltig zu nutzen, werden ortsansässige Handwerker in den Bereichen Förderprogramme, Gebäudesanierung und Denkmalschutz geschult.

Kommunale Klimaschutzkonzepte

Für den Regionalverband Saarbrücken und die Stadt Idar-Oberstein wurden Klimaschutzkonzepte erarbeitet. Die Projekte werden teilweise in Arbeitsgemeinschaft mit der IZES gGmbH (Institut für Zukunftsenergiesysteme) aus Saarbrücken und dem Ingenieurbüro für Verkehrsplanung Axel Thös aus Saarbrücken umgesetzt. Das Umweltzentrum erarbeitete die Energieeinspar-Potenzialanalyse und die Einführung eines Energiemanagementsystems.

Der „Masterplan 100% Klimaschutz“ im Biosphärenreservat Bliesgau mit der Stadt St. Ingbert und sechs weiteren Kommunen wurde 2013 mit dem IZES und weiteren Partnern erarbeitet. Das Projekt hat bundesweit Modellcharakter, da Ökonomie und Ökologie im Biosphärenreservat besonders berücksichtigt werden müssen.

Regionalentwicklung

2013 lag der Schwerpunkt der Regionalentwicklung in der Abwicklung des Auftrags „Leader-Regionalmanagement im Biosphärenreservat Bliesgau“. Dessen Kernpunkt ist der Aufbau eines regionalen Netzwerkes, das Projekte entwickelt, umsetzt und damit regionale Wirtschaftskreisläufe initiiert. Davon profitieren Kommunen, kleinere Handwerksunternehmen sowie touristische Leistungsträger. 2013 stand weiter im Zeichen der Entwicklung und Beantragung der restlichen Projekte für die Förderperiode 2007 bis 2013.

Aus der Vorstudie „Regionale Produkte in der Schulpflege“, die gemeinsam mit dem Büro ARGUS concept im Auftrag der Wirtschaftsförderung Saarpfalz erarbeitet wurde, entstand ein konkreter Auftrag. Im Berichtsjahr wurden die einzelnen Partner der Wertschöpfungsketten befragt, insbesondere alle Schulen.

Weiterbildung

Im Weiterbildungsbereich geht es um aktuelle Seminare im betrieblichen Umweltschutz (zum Beispiel die Anzei-

ge- und Erlaubnisverordnung beim Transport von Abfällen im Handwerk), um Themen mit einem langfristigen Umsetzungspotenzial (zum Beispiel Gebäudeenergieberater) sowie um aktuelle gesetzliche Anforderungen, die sowohl Handwerksbetriebe als auch deren Kunden betreffen können.

Entwicklungszusammenarbeit

Seit Januar 2010 betreut das Umweltzentrum im EU-Projekt „Reseau Interregional pour l'adaptation de la Formation technique et professionnelle aux besoins de l'Artisanat“ (RIFA) die Länder Benin und Côte d'Ivoire. Neben der Handwerkskammer Rhein-Main und dem BFZ-Hof sind noch weitere Länder aus Afrika und Südamerika am Projekt beteiligt. Ziele sind der Aufbau eines dualen Bildungssystems, die Stärkung der Kammer- und Verwaltungsstrukturen sowie die Unterstützung beim Aufbau von Ausbildungszentren.

Ein weiteres Projekt wurde im Auftrag der Bundesregierung in Djibouti durchgeführt. Dort unterstützte das UZ

Photovoltaikschulung in Tunesien





Jetzt sind Sie am Zug. Übernehmen Sie die Firma!

Infos unter www.sparkassen-lotse.de



 **Finanzgruppe**

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

Mit uns haben Sie Spezialisten an Ihrer Seite, wenn Sie eine Existenz gründen oder als Nachfolger einsteigen wollen. Sprechen Sie uns an, wir realisieren Ihre Zukunftspläne. Worauf warten Sie? **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

eine Berufsschule und entwickelte einen Fortbildungslehrgang im Bereich der Erneuerbaren Energien. Weiterhin wurden verschiedene Schulungsräume mit Maschinen und Ausbildungsmaterialien ausgestattet und die Ausbilder qualifiziert. Die nationale Handelskammer baute mit der Hilfe des Umweltzentrums einen Dienstleistungsbereich auf dem Gebiet Energieeffizienz und Erneuerbare Energien auf.

Im Auftrag des Auswärtigen Amtes arbeitete das Umweltzentrum an einem Vorhaben in Tunesien, das Berufsbildungszentren auf dem Gebiet der Erneuerbaren

Energien und der Energieeffizienz qualifizieren soll. Auch hier werden Ausbildungszentren eingerichtet und Ausbilder geschult. Die Zusammenarbeit mit der tunesischen Privatwirtschaft ist ein zentraler Baustein des Projektes.

In allen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit werden zielgerichtet Synergieeffekte mit dem saarländischen Handwerk gesucht. Durch dessen intensive Einbindung ist es dem Umweltzentrum gelungen, ein Netzwerk an Handwerksbetrieben aufzubauen, das auch auf den Zukunftsmärkten in Afrika arbeiten wird.

Projekt „Unser Dorf – Fit für die Zukunft“ im Bliesgau



**Ein Sonnenstrahl
legt 150.000.000 km
zur Erde zurück.
Dank uns hat sich
der Weg gelohnt.**

Das Handwerk ist mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Ohne die Fertigkeiten der Handwerkerinnen und Handwerker könnten viele Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz und Klimaschutz gar nicht umgesetzt werden. Keine Frage, das Handwerk ist grün, nur nicht hinter den Ohren. Überzeugen Sie sich selbst: www.handwerk.de



Ausbildung

Handwerk sucht Bewerber

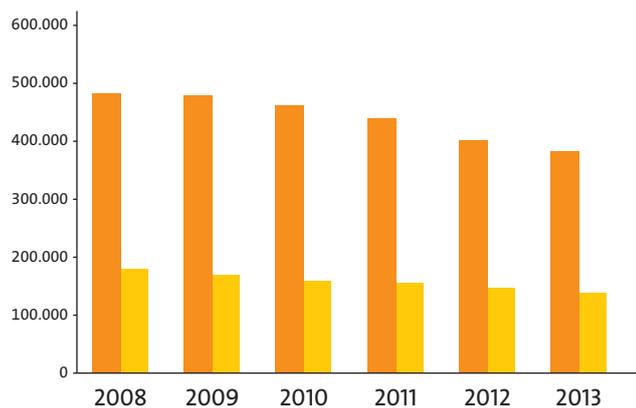
2013 verzeichnete mit 2.211 neuen Ausbildungsverträgen (Vj. 2.404) und einem Rückgang von 8 Prozent einen neuen Negativrekord. Auch der Gesamtbestand ging deutlich zurück und lag erstmals unter 6.000 Auszubildenden, nämlich 5.922 (Vj. 6.220). Dies entspricht einem Rückgang von 4,79 Prozent. In Einstiegsqualifizierungsmaßnahmen (EQ-Maßnahmen) befanden sich 142 Jugendliche, dies entsprach in etwa der Größenordnung der Vorjahre.

Dieser Bewerberrückgang lag nicht an der Ausbildungsbereitschaft der saarländischen Handwerksunternehmen, denn die war auch 2013 ungebrochen hoch. Dies zeigt auch die Tatsache, dass am Jahresende rund 400 Ausbildungsplätze nicht besetzt waren. Viele Betriebe klagten darüber, dass sich mittlerweile kaum noch Jugendliche im Handwerk be-

Nachwuchswerbung auf der Saarmesse

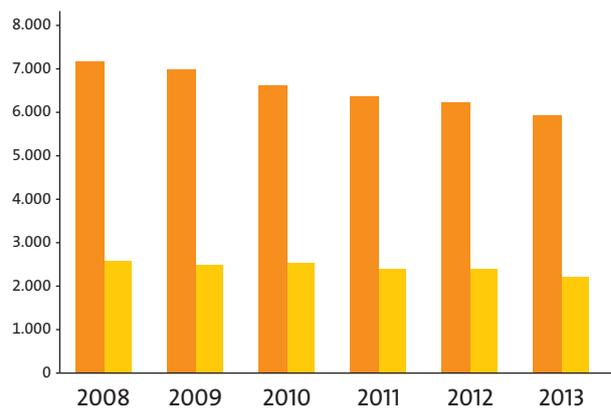


Handwerkslehrlinge/
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge Bund



■ Lehrlinge
■ Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Handwerkslehrlinge/
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge Saarland



■ Lehrlinge
■ Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

werben. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen zählte es zu den wichtigsten Aufgaben der HWK, die Betriebe bei der Gewinnung neuer Auszubildender zu unterstützen. Sie hatte bereits vor Jahren begonnen, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, um diesem Trend zu begegnen. Im Mittelpunkt steht dabei die Imagekampagne des deutschen Handwerks, die der Öffentlichkeit und jungen Menschen die Attraktivität und Leistungsfähigkeit des Handwerks nahebringen will.

In Bezug auf den Fachkräftemangel wurde auch verstärkt die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen. HWK-Förderprojekte wie das Projekt „SABENE“ oder Migra-Mentoren bieten Informationen über die duale handwerkliche Ausbildung und helfen bei der Vermittlung in konkrete Ausbildungsplätze. Auch das Treffen mit dem Vorstand des Vereines ditib e.V. (Zusammenschluss türkischer Migranten und deren Kinder) diene diesem Zweck.

Nachwuchswerbung – Zusammenarbeit mit Schulen

Die enge Zusammenarbeit mit Schulen bildete einen weiteren Schwerpunkt, um über das Handwerk zu informieren. In 120 Schulbesuchen hatten HWK-Mitarbeiter Schülern die moderne Ausbildung im Handwerk vorgestellt. Direkten Kontakt zu Schülern hatte die HWK auch

auf über 30 Bildungsmessen, die speziell die Berufsausbildung zum Thema hatten.

Unmittelbaren Einblick in die Handwerksberufe brachte die „Berufsorientierung in überbetrieblichen Lehrlingswerkstätten“, die im Rahmen des Bundesprogramms zur Förderung der Berufsorientierung stattfand. Sie hat sich als hervorragendes Instrument etabliert, Schülern in mehreren Berufsfeldern das Handwerk direkt erlebbar zu machen. Rund 400 Jugendliche hatten 2013 an dieser Maßnahme in der HWK teilgenommen. Eine deutliche Ausweitung und erneute Kooperation mit interessierten Innungen ist für die kommenden Jahre geplant.

Die erfolgreiche Seminarreihe „Das Handwerk in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft“ für Lehrer, Multiplikatoren und Interessierte trug ebenfalls weiterhin zu einem positiven Image des Handwerks bei.

Es fanden über 1.000 persönliche beziehungsweise telefonische Beratungen von Jugendlichen und Betrieben pro Monat statt.

Lehrstellen- und Praktikantenbörse

Das zentrale Medium für Jugendliche, um sich über freie Ausbildungsplätze im Handwerk zu informieren, ist weiterhin die internetbasierte Lehrstellenbörse „www.high-

tech-handwerk.de“. Im Berichtsjahr gab es hier rund 30.000 Zugriffe. Mit der neuen App unter „www.lehrstellen-radar.de“ können Interessierte sich freie Lehrstellen im saarländischen Handwerk direkt mobil anzeigen lassen.

Lehrlingsaustausch mit Coutances

Insgesamt zehn Lehrlinge aus dem Saarland waren vom 27. September bis 6. Oktober 2013 zu Gast in der Normandie und lernten die handwerkliche Ausbildung kennen. Auch das kulturelle Leben kam nicht zu kurz, wobei

entscheidend war, dass die Auszubildenden in den französischen Gastfamilien herzlich aufgenommen wurden.

Ausbildungsberatung

Rund 2.500 Beratungsgespräche führte der Ausbildungsberater der Handwerkskammer im Berichtsjahr durch.

Bei den Betrieben erfolgten 140 Beratungen vor Ort, wobei es unter anderem um die Ausbildungseignung oder um Beschwerden seitens des Betriebs oder Auszubildenden ging.

Lehrlingsaustausch in Coutances





Kooperationsvertrag für Ausbildungscoaches

Prüfungswesen

2013 nahm die Zahl der Gesellen- und Abschlussprüfungen ab. Insgesamt legten 2.051 Lehrlinge (Vj. 2.244) bei der HWK ihre Prüfungen ab. Von ihnen bestanden 1.542 (75 Prozent) die Prüfung. 822 Prüfungen wurden als Teil 1 Prüfungen und 810 Prüfungen wurden als Teil 2 Prüfungen des gestreckten Prüfungsverfahrens durchgeführt. 927 Auszubildende legten noch eine Zwischenprüfung ab.

Beratung zum Hochschulzugang

Nach der Neufassung des Hochschulzugangs für beruflich Qualifizierte wurden im Bereich Ausbildung rund 90 Gesellen und Meister beraten, die sich für ein Hochschulstudium interessierten. Seit 2009 können Handwerksmeister ohne weitere Einschränkung eine Hochschule besuchen. Gesellen haben diese Studienberechtigung nach drei Jahren Berufserfahrung, wobei sie einen fachgebundenen Hochschulzugang haben.

BQFG

Im Rahmen des zum 1. April in Kraft getretenen Gesetzes zur Feststellung und Verbesserung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen erfolgten rund 120 allgemeine Beratungen. 40 davon mündeten in Antragsverfahren.

Neuordnungsverfahren

Zum 1. August 2013 traten die neuen bzw. modernisierten Ausbildungsordnungen in den Berufen Kfz-Mechatroniker, Klempner, Orthopädietechnik-Mechaniker, Weinküfer und Mediengestalter Digital und Print in Kraft. Die Meisterprüfungsordnungen wurden in folgenden Handwerken neu erlassen: Fleischer, Müller, Modellbauer und Behälter- und Apparatebauer.

GTZ und Akademie

Weiterbildung stärkt Karriere

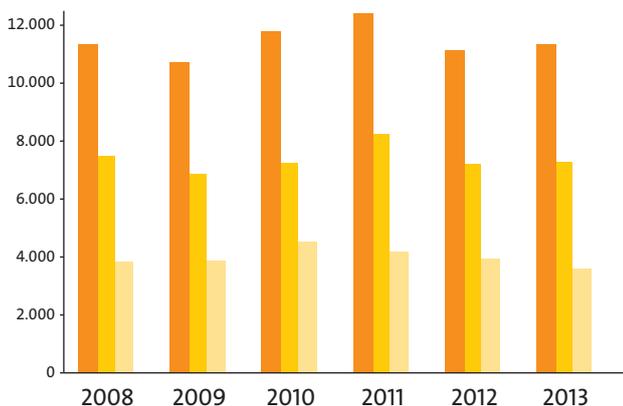
Die Duale Ausbildung im Handwerk hat sich insbesondere auch im internationalen Vergleich bestens bewährt. Die Kombination von praktischer Ausbildung im Betrieb und theoretischer Ausbildung in der Berufsschule ist in vielen EU-Staaten nicht bekannt. Und gerade diese Staaten leiden unter einer hohen Jugendarbeitslosigkeit. Von vielen Experten wird konstatiert: Das System der dualen Berufsausbildung ist ein Garant für gut ausgebildete Fachkräfte und geringe Jugendarbeitslosigkeit.

Die praktische Ausbildung wird zudem durch die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in der Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale (GTZ) sowie den Einrichtungen der Innungen und Verbände ergänzt und vertieft. Damit wird eine dem jeweiligen Beruf entsprechende Ausbildung anhand bundeseinheitlicher Rahmenlehrpläne im Kammerbezirk gewährleistet.

Plakatwerbung der Saarländischen Meister- und Technikerschule



Teilnehmer an ÜLU-Maßnahmen



- Gesamt
- Verbände
- HWK

ÜLU in Zahlen

2013 wurden insgesamt 11.239 Teilnehmer (Vj. 11.127) in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in den Bildungsstätten der Innungen/Verbände und der HWK geschult. Davon entfallen 7.292 Teilnehmer auf die Innungen und Verbände (Vj. 7.195) und 3.947 Teilnehmer auf die HWK (Vj. 3.932). 115 Lehrlinge aus saarländischen Betrieben (Vj. 68) haben die ÜLU in Bildungseinrichtungen außerhalb des Saarlandes absolviert.

Insgesamt wurden an der HWK 118 Grundkurse mit 1.252 Teilnehmern (Vj. 112 Kurse, 1.150 TN) und 264 Fachkurse mit 2.695 Teilnehmern (Vj. 273 Kurse, 2.782 TN) durchgeführt.

Prüfungswesen

Meisterprüfungen

Im Berichtsjahr haben 207 Prüflinge ihre Meisterprüfungen mit den Teilen I bis IV bestanden. Zudem wurden insgesamt 1.044 Teilprüfungen durchgeführt.

Fortbildungsprüfungen

243 Teilnehmer (Vj. 267) legten in elf unterschiedlichen Bereichen ihre Fortbildungsprüfungen ab. Davon haben 214 (Vj. 228) die Prüfungen erfolgreich bestanden. Die meisten Absolventen verzeichneten die Prüfungen „Ausbildung der Ausbilder“ und „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HWK)“.

Staatliche Technikerprüfungen

Unter der Trägerschaft der Handwerkskammer des Saarlandes wurden wie bereits im Vorjahr 30 Technikerprüfungen durchgeführt. Im Einzelnen waren dies:

sechs Prüflinge im Fachbereich Elektrotechnik, 15 Prüflinge im Fachbereich Maschinentechnik und neun Prüflinge im Fachbereich Kraftfahrzeugtechnik.

Die bestandene Technikerprüfung berechtigt die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Techniker/Staatlich geprüfte Technikerin“ unter Angabe der gewählten Fachrichtung zu führen.

Meistervorbereitung Teilzeit

An den Meistervorbereitungslehrgängen in Teilzeit haben 1.033 Lehrgangsteilnehmer teilgenommen (Vj. 1.146). Insgesamt wurden 211 Einzelberatungsgespräche für die Meistervorbereitung durchgeführt. Nach dieser Beratung, die über die Lehrgänge, deren Organisation und über das Meister-Bafög informiert, haben sich 120 Teilnehmer für alle vier Teile der Meistervorbereitung Teilzeit angemeldet.

In Zusammenarbeit mit der Informationstechniker-Innung des Saarlandes wurde im August mit einem Meistervorbereitungslehrgang Informationstechniker begonnen, an dem 14 Handwerker teilnehmen.

Im Rahmen der Maler- und Lackierermeisterausbildung wurde ab September 2013 erstmalig die Fachpraxis speziell für die Fahrzeuglackierer angeboten.

Saarländische Meister- und Technikerschule

Nachdem die Teilnehmerentwicklung an der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) in den vergangenen Jahren rückläufig war, wies das Schuljahr 2013/2014 wieder Zuwachsraten von circa 10 Prozent auf. 2013 war für die SMTS ein Jubiläumsjahr, denn vor fünf Jahren wurde die Schule aus der Verantwortung des Ministeriums für Bildung und Kultur in die Trägerschaft der Handwerkskammer des Saarlandes übergeben. Obwohl die Übernahme der Schule 2008 im laufenden Betrieb vollzogen werden musste, gelang der Start. Bis heute wurde sie erfolgreich zur Führungsakademie des Handwerks entwickelt.

Im Berichtsjahr standen zudem die Weiterentwicklung der Information potenzieller Kunden sowie die Kommunikation zwischen Teilnehmern, Dozenten und SMTS-Verwaltung im Vordergrund.

Die erstmals durchgeführte Kundenbefragung zeigte, dass die meisten Teilnehmer über Empfehlungen oder das Internet zur Schule gefunden haben. Deshalb hatte die SMTS ihren Internetauftritt überarbeitet und mit einer Smart Show noch informativer gestaltet.

Auch die neue Plakatwerbung und die durch das Ministerium für Bildung und Kultur unterstützten Informationsveranstaltungen in den saarländischen Berufsbildungszentren erwiesen sich als erfolgreiche Ergänzungen im Rahmen der Informationspolitik.

Technische Weiterbildung

Die Nachfrage nach technischen Lehrgängen zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung ist gestiegen. Insgesamt besuchten 484 Teilnehmer (Vj. 446) technische Lehrgänge in den Fachbereichen der Elektro- und Informationstechnik, Metall, Friseur, Bäcker und Augenoptik.

An den Lehrgängen, die mit einer Prüfung abschließen, nahmen insgesamt 52 Teilnehmer in den Bereichen Na-

geldesign, Kosmetiker und Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten teil.

Mit der Einführung der Stahlbaunormenreihe DIN EN 1090 wurde eine weitere nationale Norm in europäisches Regelwerk überführt. Die Umstellung bringt für alle betroffenen Betrieb zahlreiche Änderungen mit sich. Wesentlich ist die Zertifizierung der werkseigenen Produktionskontrolle, die von Unternehmen des Stahl- und Metallbaus im bauaufsichtlichen Bereich gefordert wird.

Der Qualifizierungslehrgang WPK-Verantwortlicher wurde in Kooperation mit der Landesinnung Metall Saarland und der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Saarbrücken durchgeführt. Insgesamt qualifizierten sich 41 Teilnehmer.

Berufliche Weiterbildung

Der Studiengang zum „Geprüften Betriebswirt (HWK)“ bleibt nach wie vor der begehrteste Lehrgang in der kaufmännischen Weiterbildung. Zwei Teilzeitlehrgänge sowie ein Vollzeitlehrgang starteten im Geschäftsjahr 2013. Weiterhin nachgefragt wurde der Lehrgang zur Verkaufsfachverkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk, der es Fachverkäuferinnen im Nahrungsmittelhandwerk ermöglicht,

Zuwendungsbescheid zur Förderung der Bildung im Handwerk





Zertifizierung

in Führungspositionen aufzusteigen. Auch der Lehrgang zum Fachwirt für Qualitätsmanagement konnte mit 16 Teilnehmern wieder gestartet werden. In fünf Seminaren wurden rund 60 Personen auf die Existenzgründung vorbereitet. Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Gesellen- bzw. Abschlussprüfung fanden ebenso ihre Interessenten wie die Crashkurse zur Vorbereitung auf die Meister- und Technikerschule. Auch wurden 2013 erneut für verschiedene Firmen EDV-Schulungen sowie das Seminar „Telefontaining für Auszubildende“ durchgeführt.

Weiterbildungsberatung

Mit rund 4.100 Kurz- und Intensivgesprächen verzeichnete die Weiterbildungsberatung 2013 gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg. Begründet ist diese Stei-

gerung im immer umfangreicheren Angebot, das Weiterbildungswilligen zur Verfügung steht und über das sie sich dank Internet schnell und komfortabel in punkto Organisationsform und Kosten informieren können. Während Interessenten für die Meisters Ausbildung sich über die organisatorische Abwicklung der Lehrgänge und deren Finanzierung informieren, stehen bei den Stipendiaten der Begabtenförderung die Abwicklung des Programms sowie Weiterbildungsmöglichkeiten bei der HWK im Fokus. Gefragt wird der Beratungsservice der HWK auch weiterhin von denen, die sich beruflich umorientieren möchten oder, wenn sie über keine Ausbildung verfügen, nach jahrelanger beruflicher Tätigkeit eine Weiterbildung mit qualifiziertem Abschluss suchen. Auch passgenaue Weiterbildungen von Mitarbeitern hatten Firmen bei der HWK nachgefragt.

Fachtagung Elektrotechnik



Technologieprojekt inno.de.al

Innovationsallianz im Handwerk

Die Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft durch den demografischen Wandel und dessen Folgen werden das Handwerk vor neue Herausforderungen stellen. Der Mangel an Fachkräften durch fehlenden Nachwuchs sowie sich ändernde Wünsche und Anforderungen der Kunden aber auch der Belegschaft fordern innovative Lösungen von den Betrieben. Innovationsallianzen im Handwerk vor dem Hintergrund des demografischen Wandels zu schmieden, ist ein Ansatz, den die Handwerkskammer des Saarlandes als Pilotkammer seit 2013 begleitet. Die Devise lautet: Das Handwerk für die Zukunft fit machen.

Acht Handwerksunternehmen bilden die Innovationsallianz im Saarland.



Das **Projekt Inno.de.al** steht für Innovationsallianzen im Handwerk. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts arbeiten die Handwerkskammer des Saarlandes und die Kooperationspartner Institut für Technik der Betriebsführung im DHI e.V. (itb, Karlsruhe), Institut für Technologie und Arbeit (ITA, Kaiserslautern), Dr. Albert Ritter – Forschung Beratung Training (FBT, Otterberg), bad & heizung concept AG (Leipzig) mit saarländischen und bundesdeutschen Handwerksunternehmen an der Entwicklung von Instrumenten für die Betriebsberatung im Wirtschaftszweig Handwerk.

Es ist das Ziel, den Unternehmen durch geeignete Instrumente Wege aufzuzeigen, Innovationen auf verschiedenen Ebenen wie beispielsweise der Personal- und Unternehmensführung selbst zu entwickeln und umzusetzen.

Die HWK betreut mit Dr. Albert Ritter (FBT) eine Innovationsallianz aus acht saarländischen Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branchen bei der Umsetzung einer handwerkstauglichen **strategischen Betriebsführung**. In gemeinsamen Workshops wurden Bedeutung und Umsetzungsgrad von konkreten Aufgabenstellungen einer strategischen Betriebsführung herausgestellt und mit Fachexperten diskutiert. Die Themati-

sierung von praktischen Hürden und deren Lösung bei den Prozessen der strategischen Betriebsführung in den Betrieben liefern wichtige Informationen für die Instrumentenentwicklung und -verbesserung. Die aktive Einbindung der saarländischen Handwerker in die Forschung eröffnet den beteiligten Instituten wichtige Einblicke in die handwerkliche Betriebspraxis und gewährleistet die anwendungsorientierte Gestaltung der Instrumente. Umgekehrt lernen die beteiligten Unternehmer ihre eigene Innovationsfähigkeit kennen und einzusetzen.

Die Ergebnisse, die sich aus dem Forschungsprojekt ableiten lassen, werden zukünftig in die Unternehmensberatung mit einfließen und ihr neue Impulse verleihen.

Teilnehmende Betriebe:

- bannwegBAU GmbH
- CKS GmbH; Klima- u. Wärmetechnik
- Doppler GmbH; Orthopädietechniker
- Kaffeehaus Erbel
- Horst Körner GmbH & Co. KG; Landtechnik
- Metzgerei Thomas Petermann
- trend 21 GmbH; Friseursalon
- Uwe Petry Feine Steine; Steinmetz

ic Joureau,
er Generalkonsul,

hema:
zösische Bildungs-
in der Großregion

117 Saarbrücken

17. April 2013

51



Selbstverwaltung

Gelebte Demokratie

Die ehrenamtliche Tätigkeit von rund 2.500 Handwerkerinnen und Handwerkern in den Gremien der HWK, Innungen und Verbänden bildet die Grundlage der handwerklichen Selbstverwaltung im Saarland. Sie ist das Fundament der Handwerksorganisation und bestimmt die Richtlinien der Handwerkspolitik. Vollversammlung, Vorstand und Ausschüsse bilden die Selbstverwaltungsgremien der HWK.

Der französische Generalkonsul Frederic Joureau hielt auf der **Frühjahrsvollversammlung** ein Plädoyer für die Zweisprachigkeit in der Großregion. Sie sei ein wichtiger Schlüssel für eine erfolgreiche wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Großregion, betonte er. HWK-Präsident Hans-Alois Kirf bekräftigte, dass die HWK jede Initiative unterstütze, die die Sprachbarrieren abbauen helfe.

Geehrt wurde Elektroinstallateurmeister Hans-Josef Tonnellier für seine bis 2012 13-jährige Arbeit in der Vollversammlung. Neben der Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung wurde die Resolution „Mit Tarifverträgen im Handwerk gewinnen“ einstimmig verabschiedet. Weiter erfolgten Beschlussfassungen unter anderem für die Fortbildungsprüfung zum/ zur Geprüften Gebäudeenergieberater/-in (HWK) sowie über die Änderung der ÜLU in der Grundstufe in den Ausbildungsberufen Feinwerkmechaniker, Metallbauer und Zerspanungsmechaniker.

Die Fortführung der bundesweiten Imagekampagne war ein zentrales Thema der **Herbstvollversammlung**. Mathias Bucksteeg präsentierte die Neuausrichtung der Kampagne, die zukünftig verstärkt regional ausgerichtet ist und die Jugend intensiver ansprechen soll. Die Zustimmung zur Fortsetzung der Kampagne für weitere fünf Jahre erfolgte einstimmig. Kritisch äußerte sich Präsident Kirf zum Koalitionsvertrag, der offen lasse, wie die Wahlversprechen solide finanziert würden. Einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2013 gab HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner.

In die Vollversammlung gewählt wurde Dachdecker- und Zimmerermeister Helmut Zimmer in seiner Funktion als neuer Vorsitzender des Forums junger Handwerksunternehmer. Die Verabschiedung des Haushalts- und Stellenplans erfolgte einstimmig. Weitere Beschlüsse waren: weiterer Anteilserwerb am Umweltzentrum, Änderung des HWK-Gebührenverzeichnisses, Festlegung des Beitragssatzes für 2014 (eine Enthaltung), Änderung von § 45 Bekanntmachungen der HWK-Satzung und der Unterweisungspläne in der Grundstufe im Zweiradmechanikerhandwerk sowie die Einführung der ÜLU-Maßnahme CNC3/11 im Metallhandwerk in den Ausbildungsberufen Feinwerkmechaniker und Zerspanungsmechaniker sowie die Einführung von ÜLU-Maßnahmen im Schornsteinfegerhandwerk.

Der HWK-Vorstand tagte vier Mal unter anderem mit den Themen: Jahresrechnung, Haushalts- und Stellenplan, Erlass und Änderungen von Prüfungsordnungen, Weiterentwicklung der Imagekampagne des Handwerks sowie diverse politische Themen.



Herbstvollversammlung



HWK-Haushalt

Breites und vielfältiges Leistungsangebot

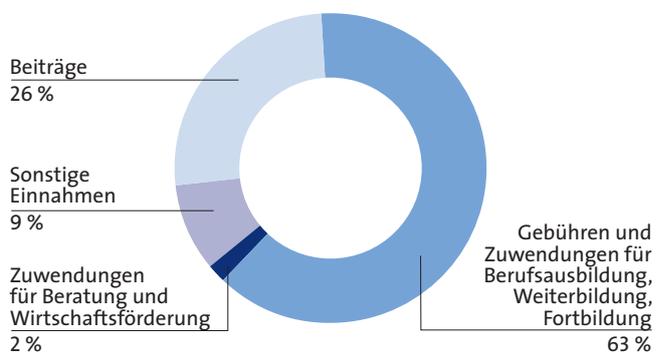
Mit jeweils rund 17,7 Mio. Euro in Einnahmen und Ausgaben lag das Haushaltsvolumen im Berichtsjahr um rund 1,1 Mio. Euro über dem des Vorjahres. Diese Steigerung resultierte aus einem höheren Ansatz im Bereich der Investitionen, die zum Erhalt der Funktionalität der Bildungseinrichtungen und ebenso zum Erhalt der Qualität der Bildungsmaßnahmen notwendig waren.

Durch die Ausweitung der Bildungsmaßnahmen, hier insbesondere im Bereich der Berufsorientierung, ergaben sich leicht steigende Personal- und Sachausgaben, während die Ausgaben für die Bewirtschaftung weitestgehend konstant blieben.

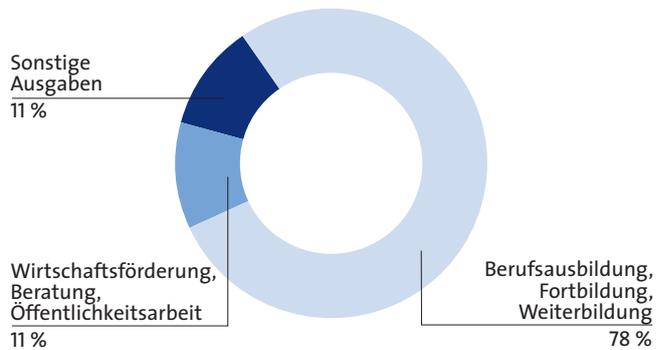
Auch 2013 konnte wieder ein breites und vielfältiges Leistungsangebot für die im Kammerbezirk ansässigen Handwerksunternehmen und die darin tätigen Menschen unterbreitet werden. Entsprechend hoch waren die Anzahl derjenigen Maßnahmen, die im Bereich der beruflichen Bildung angeboten und durchgeführt wurden. Auch bei der Wirtschaftsförderung, der Unternehmensberatung sowie der Öffentlichkeitsarbeit ergaben sich wichtige Aufgaben mit entsprechenden Ausgabenschwerpunkten. Hervorzuheben ist dabei insbesondere die Beteiligung unserer Handwerkskammer an einer bundesweiten Imagekampagne.

Die Finanzierung des Kammerhaushaltes erfolgte zum Teil aus den Einnahmen aus Gebühren und Entgelten, die im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme der vielfältigen Kammerleistungen entrichtet wurden. Ergänzt wurden diese durch Einnahmen aus Zuschüssen des Bundes und des Landes, die sowohl für laufende als auch für investive Maßnahmen gewährt wurden. Insbesondere letztere könnten ohne diese Unterstützung seitens des Bundes und des Landes nicht realisiert werden. Schließlich trugen auch die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen zur Haushaltsfinanzierung bei. Im Bundesvergleich erhebt die Handwerkskammer des Saarlandes einen relativ niedrigen Kammerbeitrag.

Einnahmen HWK-Haushalt 2013



Ausgaben HWK-Haushalt 2013



Organisationsplan Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)



Organisationsplan Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum GmbH



**Was Sie vom Ha
haben? Sie steh
haben es an, wo
essen es, fahre
herum und sch**

Unsere fast 5 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker haben Deutschland den Stempel aufgedrückt, ein Dach über dem Kopf gegeben, Gehör verschafft, den Weg geebnet, den Hut aufgesetzt, Tür und Tor aufgemacht, ins Lot gebracht, Starthilfe gegeben, auf den Zahn gefühlt und die Haare schön gemacht. Keine Frage, Deutschland ist handgemacht.

Handwerk

den drauf,

ohnen drin,

n darin

afen damit.

DAS HANWERK****
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Impressum

Herausgeber

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstraße 47-49

66117 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 58 09-0

E-Mail: info@hwk-saarland.de

Internet: www.hwk-saarland.de

Bildnachweis: Karin & Uwe Annas - fotolia (Titel)

Petair - fotolia (Seite 28)

Peter Diersch (Seiten 4, 5, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 26, 27, 32, 34, 40, 41, 49)

AMH (Seiten 8, 46)

Dietmar Henle (Seiten 19, 19, 37, 38, 42, 45)

HWK-Bildarchiv (Seiten 29,36)